

# Partnerschaft braucht zusätzliche Impulse

Görlitz möchte Kontakte zu Schwandorf ausbauen – Landrat Bernd Lange im NT-Interview

**Schwandorf/Görlitz.** (am) Alljährlich organisiert der Kreisverband des Bayerischen Gemeindetages einen Bürgermeister-Ausflug. Er nahm sich heuer den sächsischen Landkreis Görlitz, den Partnerlandkreis des Landkreises Schwandorf, zum Ziel. Die Gruppe traf dort auch kurz mit Landrat Bernd Lange (CDU) zusammen. Bevor Lange in seiner Eigenschaft als Wahlmann zur Bundesversammlung nach Berlin abreiste, sprach NT-Redakteur Wilhelm Amann mit ihm über die Landkreis-Partnerschaft und deren notwendige Intensivierung. Hier das Interview im Wortlaut:

## Wie funktioniert die Partnerschaft mit Schwandorf?

„Wir haben im sportlichen Bereich schon viel gemacht und sind da zueinander gekommen. Wir haben das Sport- und Spielefest aus Schwandorf übernommen, andererseits haben wir unser Behinderten- und Seniorensportfest nach Schwandorf transferiert. Da können wir sicher noch viel mehr voneinander lernen“.

## Wie oft sind sie selber schon im

**Landkreis Schwandorf gewesen?**

„Viermal“.

**Welche Orte blieben Ihnen da in besonders guter Erinnerung?**

„Nittenau, ja und natürlich Schwandorf. Aber auch Wackersdorf, da habe ich ein wirtschaftliches Kompetenzzentrum angeschaut. Beindruckt war ich auch von dieser historischen Stadt, direkt an der Autobahn, in der sich das Tourismuszentrum befindet“.

**Nabburg?**

„Ja, richtig, so heißt sie wohl“.

**Wie könnte denn die Partnerschaft noch ausgebaut werden?**

„Vor allem im Kulturellen gäbe es bestimmt viele Möglichkeiten. Ich habe zum Beispiel ein jährliches Treffen von Chören aus unseren Landkreisen angeregt. Aber auch sportlich könnte noch mehr getan werden. Da sollte es öfter zu Begegnungen kommen“.

**Und auf politischer Ebene?**

„Ja, freilich, es muss ja nicht alles



Bernd Lange (CDU) steht an der politischen Spitze des erst seit zehn Monaten existierenden Großlandkreises Görlitz, der sich flächenmäßig in etwa so weit ausdehnt wie das Saarland. Er zuvor seit 2001 Landrat des Niederschlesischen Oberlausitzkreises, der nun zum neuen Landkreis Görlitz gehört. In einem Interview mit der NT-Redaktion gab der 52-jährige sächsische Politiker zu verstehen, dass er einen Ausbau der Partnerschaft zwischen Schwandorf und Görlitz sehr begrüßen würde. Bild: Götz

über die Vereine laufen. Aber die wichtigste Rolle spielen schon die Vereine. Unsere beiden Landkreise haben so viele Gemeinsamkeiten. Wichtig ist es grundsätzlich, dass wir die Menschen zueinander führen. Ich habe manchmal den Eindruck, dass wir da sowohl im Osten als auch im Westen noch viel lernen müssen. Die Pflege von solchen partnerschaftlichen Beziehungen ist deshalb wichtiger denn je“.

**Wie stark ist die Partnerschaft denn in den Köpfen der Görlitzer verankert?**

„Vor allem im Bereich um Görlitz und im früheren Niederschlesischen Oberlausitzkreis ist man sich der Partnerschaft sehr wohl bewusst. Ja, da weiß man, was Schwandorf für

uns bedeutet. In unseren, neuen südlichen Landkreisteilen um Zittau und Löbau ist das vielleicht noch nicht ganz so ausgeprägt“.

**Welche besuchenswerten Ziele würden sie denn den Schwandorfern besonders ans Herz legen?**

„Als Erstes natürlich Görlitz. Die Stadt wurde ja von der UNESCO ins Weltkulturerbe aufgenommen. Das Gleiche gilt für den Fürst Pückler Park in Bad Muskau. Aber auch Bautzen und Zittau muss man unbedingt gesehen haben“.

Über die Fahrt der Bürgermeister und ihre Begegnungen im Raum Görlitz werden wir noch ausführlich berichten.

## LANDKREIS-PARTNERSCHAFT

Die Aufbauhilfe-Ost gab 1991 für den Landkreis Schwandorf den Anstoß, mit dem Landkreis Görlitz in Sachsen eine Partnerschaft einzugehen. Sie besiegelten die damaligen Landräte Hans Schuierer und Dieter Liebig. Bei der sächsischen Gebietsreform im Jahr 1994 wurde die an der Neiße liegende Stadt Görlitz kreisfrei. Teile des bisherigen Landkreises bildeten zusammen mit den Kreisen Weißwasser und Niesky einen neuen Landkreis mit der Bezeichnung „Niederschlesi-

scher Oberlausitzkreis“ (Autokennzeichen NOL). Eine weitere Reform trat im August 2008 in Kraft. Aus den Kreisen NOL, Löbau-Zittau und der Stadt Görlitz entstand der neu geformte Landkreis Görlitz. Die Partnerschaft mit Schwandorf wurde von den jeweiligen Rechtsnachfolgern übernommen. Der Landkreis Görlitz besitzt nun 289 000 Einwohner und eine Fläche von 2106 Quadratkilometern – vergleichbar mit dem Saarland. 60 Kommunen gehören ihm an. (am)